

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 7

Artikel: Liebesgesang
Autor: Lisiak, Joanna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denk- Mal!

Bleibt ein Weibsbild einfach sitzen,
obwohl rings die Augen blitzen,
die den maskulinen Eignern
keineswegs den Dienst verweigern,
sondern die begehrtlich peilen
und auf den Details verweilen;
dann, und nur in solchem Falle,
handelt es sich zwar um pralle
Formen, sowie Kurven pur...
aber auch nur um Skulptur.

Merke:

Haben Männer von der Kunst
keinen noch so blassen Dunst,
kommt es häufig zur banalen
Seinsverdrehung des Realen.
Ist die Dame auch aus Stein,
lassen sie «es» doch nicht sein.

Dietmar Hoehn

Liebesgesang
Dein Wunsch ist mir Befehl.
Kein Liebesschwur dies ist.
Oh nein!
Dein Wunsch ist mir Befehl –
ist demnach nicht mein Wunsch.
Ist Deiner.
Ist nicht mein Wille dieser Wunsch,
Dein Wille gegen Ohnmacht, meine.
Dein Wunsch ist mir Befehl –
nur wer befiehlt?

Joanna Lisiak



PETER RÜGE